

Gefährdung der Brut- und Ruhezonen der zahlreichen Arten im Heidewäldchen und der Feldlerche auf der landwirtschaftlichen Fläche

Der Bebauungsplan 35P gefährdet durch großflächige Versiegelung im WSG und die Grundwasserabsenkung sowohl das Heidewäldchen, als auch alle geschützten Alleenbäume um den Lauseberg herum (s. Folgen der Bebauung "Wohnsiedlung Schläuterstraße/Buchenallee"). Bei Nutzung eines Alternativstandortes, z.B. am bereits bestehenden Schul- und Sportstandort in Schwanebeck, würde der Artenreichtum im Biotop Heidewäldchen mit seinen Brut- und Ruhezonen komplett erhalten bleiben und die Brutstätte der Feldlerchen auf der Ackerfläche könnte weiter für den Fortbestand dieser gefährdeten Art genutzt werden.

Durch großflächige Versiegelung und die notwendige Grundwasserabsenkung aufgrund der geologischen Beschaffenheit des Lausebergs mit knapp unter der Oberfläche liegenden Grundwasserleitern, würde nicht nur der Robert-Koch-Park gefährdet, sondern auch das direkt auf dem Lauseberg liegende Heidewäldchen (Rückzugs- und Brutstätte zahlreicher Amphibien und Vogelarten), da die Bäume, Hecken und Gehölze sich auch aus dem Schichtenwasser des Lausebergs nähren und somit nicht mehr genügend versorgt würden.

Auch die angrenzenden **geschützten Alleenbäume** wären wohl nicht mehr ausreichend mit Wasser versorgt. Dies war bereits bei der Erschließung der "Wohnsiedlung Schläuterstraße/Buchenallee" der Fall, als die säumenden Buchen am Lauseberg im Zuge der Bebauung und damit verbundenen Grundwasserabsenkung gefällt und durch Erlen ersetzt werden mussten. Dieses Szenario würde sich unweigerlich mit den vorhandenen geschützten Alleenbäumen wiederholen.

Laut Geotechnischem Gutachten wurde bei den Sondierungsbohrungen bereits in 80 cm Tiefe der erste Grundwasserleiter gefunden.

Auch die notwendigen Maßnahmen aufgrund der ungünstigen Baugrundverhältnisse, wie

- Bodenaustausch sowie intensive Nachverdichtung von 3-6 m Oberbodenschicht
- Tiefenverdichtung im Rütteldruckverfahren (*deep vibration compaction, vibrofloatation*)
- Tiefgründung auf z. B. Pfählen bis 4 m in tragfähige Schichten

werden unweigerlich erhebliche Auswirkungen auf die in unmittelbarer Nachbarschaft ansässige Artenvielfalt des Heidewäldchens haben. Hierdurch könnte ein irreparabler Schaden in Bezug auf den Fortbestand von Flora und Fauna entstehen.